

Die Gedanken sind frei

T + M: Trad. / aus der II. Hälfte des 18. Jhrdt.

Bearbeitung für Männerchor:

Gerhard Rabe

8

1. Die Ge- dan- ken sind frei, wer kann sie er- ra- ten, sie
 2. Ich den- ke, was ich will, und was mich be- glü- cket, doch
 3. Und sperrt man mich ein im fin- ste- ren Ker- ker, das

5

flie- hen vor - bei wie nächt- li- che Schat- ten. Kein
 al- les in der Still', und wie es sich schi- cket. Mein
 al- les sind rein ver- geb- li- che Wer- ke; denn

5

9

Mensch kann sie wie- sen, kein Jä- ger er- schie- ßen, es
 Wunsch und ne Be- geh- ren kann zer- nie- reis- man ver- weh- ren, es
 mei- ne Ge- dan- ken zer- reis- sen ver- die Schran- ken und

9

13

blei- bet da - bei: — die Ge- dan - ken sind frei!
 blei- bet da - bei: — die Ge- dan - ken sind frei!
 Mau- ern ent - zwei: — die Ge- dan - ken sind frei!

13